Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 50

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Société éléctrique de la Venoge in La Sarraz. Die neue Emission von 170 Aktien dieses Unternehmens hat vollen Erfolg gehabt. Das Aktienkapital ist daburch auf Fr. 200,000 erhöht.

Société de l'Úsine éléctrique des Clées in Yverdon. Dem Vernehmen nach beantragt der Verwaltungsrat dieses Unternehmens für das Betriebsjahr 1898 die Verteilung von 5 Prozent Dividende.

Bahnen mit eleftrischem Betrieb in Italien. Bon Mailand wird geschrieben: Der Staatsrat, Abteilung für Eisenbahnwesen, genehmigte am 23. Febr. nach längerer Prüfung, die Vorschläge der Meridionalbahn betr. Einführung des elektrischen Betriebes auf der 120 Kilometer langen Strecke Lecco-Colico mit Abzweigungen nach Sondrio und Chiavenna. Die Installierung wird von Ganz und Co. in Budapest ausgeführt.

Arbeits= und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Kirchenanbaute und -Renovation Allenwinden (Bug) ift an

2. Garnin, Bater, Baumeister in Zug, bergeben worden. Thursteg bei Feldi (Kt. Zürich) und Binnenkanalbrilde bei Feldi-Altikon. Unterbauarbeiten an B. E. Burthard in Derlikon; Eisenskonstruktion an Bokhard u. Co. in Näsels.

Niederdruddampfheizung für den afeptischen Operationefaal beim

Kantonsspital Zürich an Gebrüder Sulzer in Winterthur. Schennenban der Pfleganstalt Willstlingen an das Baugeschäft

Müller-Deller in Bulflingen.

Arbeiten für die Erweiterungebauten am fantonalen Afyl in Der Berput an Baumeifter Braun in Wyl und Gipfermeifter Bauser in St. Gallen! die Malerarbeiten an die Malermeister Schild= fnecht, Riefer und Senn in Wyl; die Schlosserarbeiten an die Schlossermeister Eggenberger in Wyl, Ehrat in St. Gallen, Schwegler in Wattwil, Tichudy in Lichtensteig und Welter in Ebnat; die Kanalifation an A. Krämer in St. Gallen.

Eiferner Gartenzaun mit Portal beim Pfarrhaus T illiton (3ch.) an M. Gräfer-Schweizer, Kunstschlosserei, Rheinau. Arbeiten am Schulhause Truttikor (3ch.) Blind: und Parquet-

böben an Seiler, Parquetgeschäft, Schaffhausen; Malerarbeit an Maler Süß, Stammheim. Banarbeiten für das Pächterhaus in Hohenrain (Luzern) Die Maurer-, Cement- und Berpugarbeiten an Gebrüder Ferrari in Mosen;

wanters, Gements und Verpugarveiten an Georidor zerrart in Wohen; die Zimmerarbeiten an Joh. Anderhub, Zimmermeister in Hochorf.
Kirche Leimbach bei Zürich. 1. Die Schreinerarbeiten an Brombeiß u. Werner in Zürich II und an Maurer in Ablisweil; 2. die Schlossersarbeiten an Boller in Zürich I.

Posts und Zollofalbaute in Buchs (St. Gallen) an Gebrüber Gantenbein in Berdenberg.

12 Schaltbennen für die ichaffh. fant. Strafen- und Wafferinfpettion

an Wagnermeifter Neutomm in Unter-Hallau.

Hoftantenwagen für die Gemeinde Mettlen, Thurgau, an R. Boshard, Mech. in Bijchofszell.
Gaswerk Zürich in Schlieren. Die Lieferung der Apparatens, Reinigers, Uhrens und Regleranlage für die zweite Bauabteilung an die BerlinsUnhaltische Maschinenfabrik.

Kirchtermeindedung Steckborn. Die Rupferbedachung auf Ruppel und die 5 angebauten Ecthürme am Thurmhof und deren Reuverschalung an Aug. Labhart, Spengler und Turmeindeder in Steckborn.

Verschiedenes.

Die schweiz. Maschinenindustrie hat für 1898 eine Einfuhr von 38½ Mill. Fr. und eine Aussuhr von ebenfalls 38½ Mill. Fr. zu verzeichnen. Gegenüber 1897 hat die Einfuhr um 5¼, die Aussuhr um 41/4 Mill. Fr. zugenommen. Während vor nicht langer Zeit die Schweiz die Lokomotiven ausschließlich von auswärts bezog, sind lettes Jahr nur noch 6 Stück eingeführt, dagegen 32 Stück ausgeführt worden. Un Personen- und Güterwagen haben wir lettes Jahr 1271 Stud eingeführt im Werte von 21/4 Mill. Fr., offenbar mehr als genug, um eine einheimische Fabrik zu alimentieren.

Schniklerschule in Brienz. Die Hauptarbeit der Schule für dieses und das nächste Jahr bietet ein sehr bedeutender Auftrag für das schweizerische Bundes= haus in Bern. Es besteht derselbe aus einer sehr

reich zu schnitzenden Wand = und Plafond = täfelung für eines der Turmzimmer des Mittelbaues. Diese Bestellung ist für die Anstalt in mehrfacher Beziehung sehr wertvoll. Da sämtliche Schnitzereien in der Schule felbst entworfen und modelliert werden müssen und von Zeit zu Zeit vom bauleitenden Architekten, Herrn Prosessor Auer, besichtigt und besprochen werden, ist die Sache nämlich sehr instruktiv. Es kann durch nichts die Schule und mit ihr auch die oberländische Industrie in ihren Beftrebungen so gut unterstützt und gefördert werden, als durch Uebertragung solch schöner Aufträge.

Altbernische Baukunft. Die bernische Kunftgesell= schaft beschloß auf Grund eines sehr inhaltreichen und belehrenden Vortrages des Herrn Archivars Dr. Türler über "Die Thürme und Ringmauern des alten Bern" und einer sich daran anschließenden vielsach benutten Distussion über "Mittel und Wege zur Erhaltung noch bestehender Reste der ehemaligen Schutz und Trutbauten Berns" einstimmig, seine Direktion zu beauftragen, sich mit den Vorständen des Ingenieur= und Archi= tektenvereins, des hiftorischen Bereins und des Verschönerungsvereins behufs Vereinbarung der erwähnten Mittel und Wege zu verständigen. Dieser Beschluß hat eine um so aktuellere Bedeutung, als es sich nicht allein um die Erhaltung jener Schutz- und Trutbauten und zwar in erster Linie des bereits seit längerer Zeit in seiner ferneren Eriftenz bedrohten Käfigthurmes, sondern auch um die Erhaltung der Lauben, Brunnen, Vorscherme und im allgemeinen der charakteristischen Fronten der Strafen der Stadt Bern handelt. Es wird u. a. auch auf eine Zusatbestimmung des städtischen Baureglements abgezielt, damit künftighin es nicht mehr möglich sei, wie es leider durch das etwas gar zu tolerante Baureglement in jüngster Zeit geschehen ist, ganzen Straßenfronten ihr bisheriges charakteristisches Gepräge durch Umbau von Häusern und Ent= kleidung ihres bisherigen Charakters zu verunzieren und zu verunstalten. Anderseits soll strebsamen Ingenieuren, die, Verkehrszwecke verfolgend, stets nur die gerade Linie erstreben und daher alles, was ihnen im Wege steht, gleichviel ob historisch oder architektonisch beachtenswert, ohne weiteres forträumen, d. h. demo-lieren möchten, die Gelüste auf den Käfigthurm resp. den Zeitglockenthurm ein für alle Mal genommen werden. So gut wie seinerzeit im Jahre 1864 die Freunde des Christoffelthurmes bereits 80,000 Fr. für die Erhaltung desselben gezeichnet hatten, so gut wird es wohl auch möglich sein, die Mittel ausfindig zu machen, dem gegenüber der Geschichte und den Bauwerken der alten Zähringerstadt versuchten Frevel mit Nachdruck begegnen zu können, zu welchem Zwecke, wie Inspektor Davinet bemerkte, im Volke die Lust und das Gefühl für die Erhaltung alter hiftorischer Bauwerke geweckt werden muß. It einmal im Volke die Luft, die Schuß- und Trußbauten der Altvordern zu erhalten, geweckt, so wird es auch die nötigen Mittel für die Durchführung solcher Akte der Pietät gern herzugeben bereit sein.

Alte Schweizer Kunft. Nachdem die Fresten im Seminar Mariaberg bei Korschach nun vollständig abgedeckt find, hat Herr Professor Rahn in Zürich nach erneuter Besichtigung den dringenden Rat erteilt, die= selben zu erhalten und zu restaurieren. Repräsentierten sie auch keinen besondern Kunstwert, so doch einen großen tunsthistorischen, indem sie die einzig erhalten gebliebenen dieser Periode und Richtung in der Schweiz seien. An der Erhaltung und Restaurierung dieser kunftgeschicht=

lichen Denkmäler ist nicht mehr zu zweifeln.